

Jodelvater aus dem Berner Oberland

Emil Herzog

Der Jodeldirigent, -komponist und -kampfrichter war ein unermüdlicher Schaffer und hat in seinem Leben viele Klubs geleitet und eine grosse Anzahl Jodellieder und Naturjütze komponiert. Noch heute werden seine Lieder gerne im ganzen Land gesungen.


he. Emil Herzog (15.12.1915 - 27.11.1981) erblickte das Licht der Welt in seinem Heimatort Bönigen am Brienersee, wo er als Zweitjüngster einer elfköpfigen Familie aufwuchs. Er durchlief die Schulen von Bönigen als sehr guter Schüler. Nach zwei Jahren Aufenthalt im Welschland absolvierte er in Interlaken in einem Notariatsbüro seine Lehrjahre. Im jungen Alter von 23 Jahren wurde er bereits Gemeindegemeinschreiber in Unterseen, einen Posten, den er dann ab 1942 in Köniz, einer grossen Vorortsgemeinde von Bern, bis 1956 ausübte. Er verliess dann die Gemeindegemeinschreiberei, um das neugeschaffene Amt des Zivilstandsbeamten zu übernehmen, das er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1970 inne hatte.



auch, selber Jodellieder zu komponieren. Mit Hilfe einer ausgezeichneten, volkstümlich veranlagten Klavierlehrerin erwarb er die Kenntnisse und Grundbegriffe der Komposition. Die ersten Jodellieder verfasste er 1928, denen im Laufe der Jahre die stattliche Anzahl von 113 Melodien folgten. Daneben gibt es einige Kompositionen, die nie veröffentlicht wurden. Wenn Emil Herzog besonders am Anfang auch nicht mit der Hand eines Berufskomponisten arbeiten konnte, so wurden seine Melodien doch schon früh von Kennern der Jodlersache immer hervorgehoben. So hat beispielsweise A.L. Gassmann persönlich erklärt, dass man in Emil Herzog wieder einen Komponisten gefunden habe, dessen Melodien und Jodel aufhorchen lassen.

Engagiert für die Sache

Emil Herzog war etwa 30 Jahre Sekretär der «Schweizerischen Gesellschaft volkstümlicher Autoren, Komponisten und Verleger AKV» und Vorstandmitglied

der Suisa in Zürich. Sein umfangreiches Wirken im Dienste der Jodlersache trug ihm die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft des BKJV und des EJV ein. Emil Herzog hat sich aber nicht nur dem Komponieren hingegeben. Er leitete nebst dem schon erwähnten Jodlerklub Bönigen in späteren Jahren auch noch andere Klubs. Zwischen 1942 und 1970 dirigierte er die Jodlerklubs «Bärgbrünnli» Wabern, «Bärner Mutze» Bern, «Bärggrösli» Bern, «Heimelig» Schwarzenburg, «Schneeglöggli» Kallnach und «Edelwyss» Zofingen. Zudem war er im Jodlerklub «Berna» Bern immer ein treuer Sängerkamerad. Im Weiteren gründete er das gemischte Jodelchörli «Bärgblueme» Bern, das er ebenfalls viele Jahre leitete. All diese Klubs betreute er so, dass ihm selten ein freier Abend blieb. Zusätzlich fand er auch immer wieder Zeit, vor Jodlerfesten andere Klubs fachmännisch zu beraten. Jahrelang fehlte Emil Herzog kaum an einem Jodlerfest als Kampfrichter. Seine Liebe zum Volkstümlichen und zur Heimat und seine Urwüchsigkeit äusserte sich aber nicht nur in seinen Kompositionen. Auf selbst gemalten Oelbildern brachte er seine Berge und Blumen auch in sein Heim. In den Zeiten, als Emil Herzog noch berufstätig war, brachte ihm die Oelmalerei oft eine willkommene Abwechslung, wo er sich auch richtig entspannen konnte. Trotz diesen vielen Verpflichtungen war Emil Herzog ein bewundernswerter Ehemann und Vater. Er hat mit seiner Frau Alice eine wunderbare, glückliche Ehe geführt. In ihr hat er für sein ganzes Wirken immer wieder neuen Ansporn, neue Kraft und volle Unterstützung gefunden. Seinen drei Kindern Ueli, Peter und Vreni war er ein liebevoller, verständnisvoller, guter Vater. Durch seine Liebe und durch sein volkstümliches Lebenswerk wird Emil Herzog in den Herzen vieler Jodlerinnen und Jodler immer weiterleben. Seine Kompositionen sind in verschiedenen Verlagen erschienen, die meisten im Eigenverlag, der heute von seinem Sohn Ueli geführt wird. 

Erfolgreiche Komponistenlaufbahn

Schon um das Jahr 1928 übernahm Emil Herzog die Leitung seines von ihm mitgegründeten Jodlerklubs Bönigen. Das Jodelwesen, das ihm schon als kleiner Bub Freude bereitete, entfaltete sich dann in diesem Klub erst recht und drängte ihn

Meistgesungene Melodien

- Alphornjütze
- Bärgfahrt
- Bärgblueme
- Bim Vernachte
- Es Blüemli
- Hans und Eisi
- Iseltwallerlied
- Schönegg-Jodel
- Waldegg-Jodel
- Wenn ds Alphorn tönt
- Wenn d'Matte grüne

Kontakt

Verlag Emil Herzog
Ueli Herzog
Panoramaweg 5
3115 Gerzensee

Telefon 031 781 09 50
E-Mail wazog@sunrise.ch